

Handlungsfeld : Landwirtschaft – Obst- und Weinbau**Indikator-Kennblatt: Rebsorteneignung Rheingau****Titel Indikator**

Rebsorteneignung Rheingau - Huglin-Index

Definition und Berechnungsvorschrift

Der Indikator Rebsorteneignung, als auch Huglin-Index bezeichnet, basiert auf der Berechnung einer Temperatursumme in einem festgelegten Zeitraum mittels der Gleichung:

$$HI = K \sum_{1.4.}^{30.9.} \left(\frac{T_{mit} + T_{max}}{2} - 10 \right)$$

Dabei werden die Tagesmittel- (T_{mit}) und die Tagesmaximaltemperaturen (T_{max}) ab dem 1.4. bis zum 30.9. abzüglich einer Basistemperatur von 10°C aufsummiert. Die Summe ist über den Faktor K ($K(40^\circ) = 1,02$; $K(50^\circ) = 1,06$) vom Breitengrad des Standortes abhängig. Somit werden längere Tageslängen in den nördlichen Breiten in die Gleichung mit einbezogen. Mit steigendem Wert wird der Anbau thermisch anspruchsvollerer Sorten möglich. Der Index gibt jedoch lediglich die untere Grenze für den Anbau bestimmter Sorten an.

Die Darstellung des Huglin-Index für den Rheingau erfolgt jährlich, Daten liegen seit 1935 vor.

Als Richtwerte bzw. Minimalbedingungen für ebene Flächen wurden folgende Klassen definiert:

Huglin-Index	Ausgewählte anbauwürdige Rebsorten
unter 1500	Kein Anbau empfohlen
ab 1500	Müller-Thurgau
ab 1600	Weißer Burgunder, Gamay noir
ab 1700	Riesling, Chardonnay, Sauvignon blanc, Spätburgunder
ab 1800	Cabernet franc
ab 1900	Chinon blanc, Cabernet sauvignon, Merlot
ab 2000	Ugni blanc
ab 2100	Grenach noir, Syrah
ab 2200	Carignan
ab 2300	Aramon

Bedeutung

Der von Pierre Huglin entwickelte gleichnamige Index ist ein Wärmesummenindex und dient als Maß zur Beurteilung der Anbaufähigkeit bestimmter Rebsorten in Weinbauregionen.

Dieser ermöglicht die Bewertung eines Standortes im Hinblick auf seine thermischen Bedingungen und gibt an, welche minimale Temperatursumme zum Ausreifen einer bestimmten Rebsorte benötigt wird. Dabei wird der untere Schwellenwert definiert, bei dem

eine Sorte zwischen 180-200 g/L Zucker erzielen kann. Mit Hilfe des Huglin-Index kann somit ermittelt werden, ob der Wärmebedarf bestimmter Rebsorten an einem Standort entsprechend der thermischen Bedingungen erfüllt wird oder nicht.

Der Standort Geisenheim im Rheingau wird repräsentativ für die gesamten hessischen Weinbaugebiete herangezogen, da hier die längsten Datenreihen ab 1935 zur Verfügung stehen.

Klimaveränderungen, die mit einer Verschiebung der Anbaueignung einhergehen, spielen eine große Rolle für den lokalen Weinbau. Da das Image einer Weinbauregion oftmals von einer einzelnen Rebsorte oder einer begrenzten Anzahl von Sorten bestimmt wird, wie beispielsweise dem Riesling für den Rheingau.

Eine Zunahme der Temperatur in Folge des Klimawandels beeinflusst die phänologischen Entwicklungsphasen der Rebe sowie die Sorteneignung für bestimmte Weinanbaugebiete. Mildere Winter und Frühjahre und wärmere Sommer beschleunigen den Vegetationsablauf und beeinflussen das Wachstum der Reben. So könnten in Zukunft thermisch anspruchsvollere Rebsorten, wie Merlot oder Cabernet Sauvignon mit einem Huglin-Index von 1900 bis 2000 für den Anbau in hessischen Weinbaugebieten in Frage kommen. Eine Verschiebung des Rebsortenspiegels im Zusammenhang mit dem Klimawandel wäre denkbar.

Für die hessischen Weinbaugebiete sind jedoch folgende Einschränkungen bei der Aussagefähigkeit des Huglin-Index zu beachten.

Der Index wurde für Frankreich für ebene Lagen entwickelt. Wenn also der für Hessen berechnete Index auf eine mangelhafte Sorteneignung hinweist, so ist dies nur z.T. korrekt, da in den Steillagen des Rheingaus andere Verhältnisse herrschen, die der Index jedoch nicht berücksichtigt.

Unter Berücksichtigung dieser Einschränkung erlaubt es der Huglin-Index jedoch Hinweise auf Änderungen der thermischen Bedingungen im zeitlichen Verlauf darzustellen und auf deren Folgen für die Eignung bestimmter Rebsorten hinweisen.

Datenquelle
DWD
Fortschreibungsturnus
jährlich